

Die Steinbruchgegner werden immer mehr

Die Zahl der Mitglieder der Bürgerinitiative steigt 2006 von 331 auf 348. Vorstand bei der Hauptversammlung wiedergewählt. „Ungetüm“ schon fünf Jahre lang aufgehalten. Angeblich sind noch viele Fragen offen.

VON UNSERER MITARBEITERIN
JULIANE KERN

STOLBERG-BREINIG. „Wir sind jetzt im sechsten Jahr im Kampf gegen dieses Ungetüm unterwegs und haben es schon fünf Jahre aufhalten können. Das ist ein echter Erfolg“, sagt Franz-Theo Muyrers, 1. Vorsitzender der Bürgerinitiative „Rettet das Münsterländchen. Kein neuer Steinbruch zwischen Breinig, Dorff und Kornelmünster“.

Unter reger Beteiligung ihrer Mitglieder fand am Montagabend die Jahreshauptversammlung der Initiative im Bürgertreff am Breiniger Berg statt. Die Zahl der Mitglieder stieg im vergangenen Jahr von 331 auf 348. Nach dem Bericht des Vorstandes, den Muyrers und Pressesprecherin Karin Clauser vortrugen, wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Die Vorstandsmitglieder, die turnusgemäß neu gewählt werden mussten, darunter der 1. Vorsitzende, wurden von der Versammlung einstimmig wiedergewählt. Für die geleistete Arbeit bedankten sich die Mitglieder beim Vorstand mit Applaus.

Muyrers zog eine überwiegend positive Bilanz des vergangenen Jahres, dessen Höhepunkt der viertägige Erörterungstermin im

Juni in der Stadthalle war. Dort hatten die Vertreter der Bürgerinitiative ihre Einwendungen mit der Bezirksregierung Köln und der antragstellenden Firma diskutiert.

Seit dem Erörterungstermin im Juni läuft das Genehmigungsverfahren weiter. Noch nicht absehbar ist, wann das Verfahren für

„Wenn wir den Steinbruch bis zum St. Nimmerleinstag hinauszögern könnten, würden wir uns dieser Arbeit gerne stellen.“

**FRANZ-THEO MUYRERS,
VORSITZENDER DER
BÜRGERINITIATIVE**

den Steinbruch-Neuaufschluss in Breinig abgeschlossen werden kann. Der ursprünglich anvisierte Termin (vor Ostern) wird nicht eingehalten werden, da die Bezirksregierung derzeit noch damit beschäftigt ist, die 1500 zu einem Katalog mit 171 Fragen zusammengefassten Einwendungen zu prüfen.

Laut Bürgerinitiative ist die Frage, wie hoch die maximal mögliche Vorbelastung durch die bereits genehmigte Anlage des be-

nachbarten Steinbruchbetreibers ist bislang nicht geklärt. Eine entsprechende Antwort durch das Dezernat 53 der Bezirksregierung (bis Dezember: Staatliches Umweltamt) stehe seit acht Monaten aus. Im Februar habe die Bürgerinitiative über ihren Rechtsanwalt eine Eingabe bei der Bezirksregierung gemacht: Darin mahnte der Rechtsanwalt die fehlende Klärung zur Bestimmung der Vorbelastung an.

Klärungsbedarf gebe es darüber hinaus zur Problematik der Sperrung der L 12 bei Sprengungen sowie zur Verkehrsprognose. „Wenn wir das Verfahren bis zum St. Nimmerleinstag hinauszögern könnten, würden wir uns dieser Arbeit gerne stellen“, sagte Muyrers abschließend. Aktuelle Informationen zur Bürgerinitiative sind im Internet unter www.steinbruch-neindanke.de abrufbar.

Der Vorstand

- Der wiedergewählte Vorstand: 1. Vorsitzender Franz-Theo Muyrers, Kassiererin Helga Siemens, Schriftwartin Gaby Meyer, Pressewartin Karin Clauser
- Beisitzer sind: Margret Falter, Steffi Grümmer und Sigrid Mostert. Kassenprüfer: Gerta Hilgers, Hubert Wagemann.